

OA-Update Sanktionen – 2022/38 – Entwicklungen vom 3. Juni

(Stand: 03.06., 15:00 Uhr)

Inhalt:

- **1. Aktuelle Informationen /Deutschland**
- **2. Termine**
- **3. EU-Sanktionen gegen Russland**
- **4. Russland-Gegensanktionen**
- **5. Sanktionen der USA**
- **6. Sanktionen weiterer Länder**
- **7. Auswirkungen der Krise auf die Wirtschaft (Presseauswertung)**
- **8. Informationen zur ukrainischen Wirtschaft –
Beteiligungsmöglichkeiten**
- **9. Hilfsaktionen**

1. Aktuelle Informationen / Deutschland

OA-Task-Force

Informationen zu unserer **OA-Task Force** und alle bisherigen Sanktions-Updates finden Sie auf unseren Internet-Seiten. [Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Wir haben für Sie auch Sammlungen aller bisherigen Sanktionsentwicklungen in der EU, Russland und den USA angelegt. Diese sind hier zu finden:

[OA-Update Sanktionen | Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft](#)

Sollten Sie allgemeine Fragen zur aktuellen Krisenentwicklung an den Ost-Ausschuss haben oder erstmals mit uns in Kontakt treten, wenden Sie sich bitte an:

Alena Akulich, a.akulich@oa-ev.de, Tel: 030-206167-129.

Hilfsaktion des Ost-Ausschusses für Projekt in Czernowitz – Jetzt beteiligen!

Der Ost-Ausschuss ruft zu Spenden für das Projekt «**City of Goodness**» auf. Das **Wohltätigkeitsprojekt in Tscherniwzi** (Czernowitz) in der Westukraine bietet hilfsbedürftigen Familien mit Kindern soziale Hilfe und Unterkunft. Der Ost-Ausschuss hat bereits positive Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit dem Projekt gesammelt. Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie hier: [Місто Добра \(misto-dobra.com.ua\)](http://misto-dobra.com.ua).

Das Geld kommt zu 100 Prozent dem Hilfsprojekt zugute und dient dazu, eine zusätzliche Unterkunft für 100 ukrainische Flüchtlinge einzurichten.

Wir bitten Sie, die Spende auf folgendes Konto beim Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft zu überweisen:

Kontoinhaber: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Bank: Commerzbank AG

Kontonummer: 22 11 977

BLZ: 100 400 00

SWIFT-Code: COBADEFF

IBAN: DE94100400000221197700

Hinweis: Die Spenden gehen zu 100 Prozent an das Projekt „City of Goodness“ im westukrainischen Tscherniwzi. Die Abwicklung erfolgt über den Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft. Die Spenden werden dort gesammelt und dann an das begünstigte Projekt weitergeleitet. Bitte beachten Sie, dass der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft keine gemeinnützige Organisation ist und daher für die Spende keine Spendenquittung ausstellen kann. Für Rückfragen zur Abwicklung zum Projekt können Sie sich im Ost-Ausschuss gern an Herrn Stefan Kägebein, Regionaldirektor Osteuropa, unter s.kaegebein@oa-ev.de wenden.

Bericht zum Arbeitskreis Gesundheitswirtschaft vom 2. Juni - Wiederaufbau des Gesundheitssektors in der Ukraine

Am 2. Juni veranstalteten der Ost-Ausschuss und die GHA – German Health Alliance die dritte außerordentliche Online-Sitzung des Arbeitskreises Gesundheitswirtschaft zur humanitären Unterstützung der Ukraine sowie den Auswirkungen des Krieges und der Sanktionen auf den Gesundheitssektor.

Im Eröffnungspanel beschrieb Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms derzeit laufende Ost-Ausschuss-Initiativen zur Unterstützung der Ukraine. Thomas Kraft, Mitglied des Vorstandes der GHA und Executive Vice President der Brainlab AG, berichtete aus Sicht seines Unternehmens über die Bereitstellung von Medizintechnik für die Ukraine und die Marktsituation in Russland.

Das Auswärtige Amt schilderte in einem Impuls die schwierige humanitäre Lage im Osten der Ukraine. Ein Drittel der ukrainischen Bevölkerung sei direkt vom Krieg betroffen, dazu gehörten mittlerweile 6,7 Millionen ins Ausland Geflüchtete und acht Millionen Binnenflüchtlinge. Die Bundesregierung unterstützt durch Spenden, u.a. für medizinische Behandlung vulnerabler Gruppen, sowie Verlegung von Patienten nach Deutschland. Vertreter des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe beschrieben die Vorgänge zur Annahme von Großspenden. Die Ukraine benötige derzeit vor allem Spenden für den Gesundheits- und Energiebereich. Die Koordinierungsstelle Ukraine im Bundesministerium für Gesundheit ist derzeit im Austausch mit dem Ministerium für Gesundheit und dem Ministerium für Veteranenangelegenheiten der Ukraine. Schwerpunkte sind aktuell: prothetische Versorgung, Aufbau von Traumazentren, Know-how-Transfer im Reha-Bereich sowie telemedizinische Projekte und Entsendung deutscher Ärzteteams. Besprochen wurde zudem die Unterstützung medizinischer Hochschulen und der Umgang mit geflüchteten Medizinstudenten aus der Ukraine.

Von Unternehmensseite wurde unter anderem über die weitere Versorgung der Krankenhäuser unter Einhaltung aktueller Vorschriften und teilweise verlängerter Lieferzeiten gesprochen. Die derzeitige Situation sei insbesondere für den KMU-Sektor herausfordernd, da viele Projekte in der Region eingestellt wurden.

Medizintechnikunternehmen unterstützen die Ukraine aktiv, zum Beispiel über die Bereitstellung von Systemen für (Radio)Chirurgie/ Radiotherapie sowie mobile Röntgen- und Ultraschallgeräte für Fachzentren und Krankenhäuser. Wegen der Kriegshandlungen wurden Fachzentren in den Westen des Landes verlagert. In Lwiw wird derzeit ein Neurozentrum aufgebaut. Arbeitskreismitglieder berichteten auch über positive Entwicklungen. So konnten bestellte Produkte für die Ausstattung von Operationssälen in die Ukraine geliefert werden und Geräte zur Produktion von Medikamenten überführt werden.

Petya Hristova, Leiterin des Arbeitskreises Gesundheit im Ost-Ausschuss.

Bundeswirtschaftsministerium – Kontakte zu Sanktionsfragen/Russlandthemen

- Energieversorgung im BMWK: buero-iiib6@bmwi.bund.de
- Rohstoffe: buero-ivb5@bmwi.bund.de
- Sanktionsbezogene Fragen: sven.sattler@bmwi.bund.de
- VB2 (Sanktionen)
Frau Dr. Conrad
Herr Blaschke
E-Mail: Buero-VB2@bmwi.bund.de

Euler Hermes – Russland und Belarus – Infoseite:

[Russland - Ukraine - AGA-Portal \(agaportal.de\)](http://agaportal.de)

Übersichtsseite des BAFA zu Russland-Sanktionen

[BAFA - Russland](#)

Sanktionsübersicht der deutschen Zollbehörde

Der deutsche Zoll hat auf seiner Internetseite konsolidierte Fassungen zu den europäischen Sanktionsverordnungen gegen Russland und Belarus eingestellt:

Russland:

[https://www.zoll.de/SharedDocs/Downloads/DE/Vorschriften/Aussenwirtschaft-Bargeldverkehr/vo_eu_833_2014.pdf?__blob=publicationFile&v=9\)](https://www.zoll.de/SharedDocs/Downloads/DE/Vorschriften/Aussenwirtschaft-Bargeldverkehr/vo_eu_833_2014.pdf?__blob=publicationFile&v=9)

Belarus:

https://www.zoll.de/SharedDocs/Downloads/DE/Vorschriften/Aussenwirtschaft-Bargeldverkehr/vo_eg_765_2006.pdf?__blob=publicationFile&v=19

GTAI-Sanktionsübersicht

Über diese Internet-Seite von Germany Trade&Invest finden Sie die wichtigsten Sanktionsübersichten und Informationen zu wirtschaftlichen Folgen des russischen Krieges gegen die Ukraine: [Russland-Ukraine-Konflikt \(gtai.de\)](#)

2. Terminübersicht

15. Juni: Umgang mit der aktuellen wirtschaftlichen Situation in Russland, Business for Business, 14:00 Uhr MESZ

Die Kontaktstelle Mittelstand und die Regionaldirektion Russland möchten Sie zur 5. Ausgabe der Online-Veranstaltung via Teams zum Thema Umgang mit der aktuellen wirtschaftlichen Situation in Russland, Business for Business am Mittwoch, 15. Juni 2022, 14.00 Uhr MESZ einladen.

Das Format richtet sich direkt an Unternehmen vor Ort und in Deutschland und soll vor allem dem Erfahrungsaustausch, dem praktischen Umgang mit der Situation dienen und für mehr Klarheit und Sicherheit sorgen. Die Referenten sind selbst Unternehmer und Geschäftsführer, so dass Sie Informationen aus erster Hand erhalten.

Für Fragen zur Veranstaltung und Interesse an einer Teilnahme wenden Sie sich im Ost-Ausschuss bitte an Dr. Christiane Schuchart (C.Schuchart@oa-ev.de) oder Jens Böhlmann (J.Boehlmann@oa-ev.de).

13. Juni 2022: Tag der deutschen Wirtschaft in Kirgisistan

Am 13. Juni 2022 organisiert der Ost-Ausschuss der deutschen Wirtschaft gemeinsam mit dem Ministerium für Investitionen der Kirgisischen Republik, der Nationalen Investitionsagentur unter dem Präsidenten der Kirgisischen Republik, dem kirgisischen Außenministerium sowie der Delegation der deutschen Wirtschaft für Zentralasien in der kirgisischen Hauptstadt **den Tag der deutschen Wirtschaft**.

Das Wirtschaftsforum richtet sich an deutsche und kirgisische Unternehmen, Investoren und wirtschaftsnahe Akteure, sowie politische Entscheider des Ziellandes. Nach der einführenden Plenarsitzung wird im Rahmen dreier branchenspezifischer Panels der Fokus auf die potenzialträchtigen Zukunftsfelder „Green Economy“, „IT“ und „Agrartechnologie“ gelegt. Bereits in der Region aktive, deutsche Unternehmen werden Ihre Aktivitäten und Erfahrungen in den jeweiligen Bereichen vorstellen und im Dialog mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft des Gastlandes die Möglichkeiten und Chancen skizzieren.

Der Tag der deutschen Wirtschaft findet **am 13. Juni 2022 von 10:00 bis 16:00 Uhr lokaler Zeit im Hotel „Sheraton Bishkek“, ul. Kiyevskaya 148 B, Bischkek, Kirgisistan** statt.

Nähere Informationen zu den Referenten und dem Veranstaltungsablauf entnehmen Sie bitte dem beigefügten Programm. Sie können sich bis spätestens 1. Juni unter diesem [Link](#) zur Veranstaltung anmelden.

20. bis 24. Juni 2022: Delegationsreise „Energieerzeugung durch Erneuerbare Energien in Aserbaidschan“

Die Delegationsreise wird von der AHK Aserbaidschan zusammen mit der RENAC AG im Rahmen des Projekts Exportinitiative Energie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz organisiert. Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft unterstützt die Reise als Kooperationspartner.

Innerhalb dieser viertägigen Geschäftsreise erhalten deutsche Firmen und aserbaidische Schlüsselakteure am 21. Juni 2022 die Möglichkeit, am Deutsch-Aserbaidschanischen Nachhaltigkeitsforum mit dem Schwerpunktthema „Erneuerbare Energien in Aserbaidschan“ teilzunehmen.

Die Geschäftsreise bietet Ihnen die Gelegenheit,

- die aktuelle Marktsituation vor Ort näher kennenzulernen,
- ermöglicht einen fachlichen und lösungsorientierten Austausch zwischen den relevanten Marktteilnehmern
- an B2B-Meetings teilzunehmen sowie
- mit Akteuren staatlicher Stellen in den Dialog zu treten sowie an Rundtischgesprächen und Betriebsbesichtigungen teilzunehmen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, um neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen, Projekte kennenzulernen und Ihr professionelles Geschäftsnetzwerk vor Ort zu erweitern!

Informationen zu den Teilnahmebedingungen, zur Anmeldung sowie zum Programm der Reise und des Forums am 21. Juni finden Sie auf den Seiten der AHK Aserbaidschan: [Geschäftsreise „Energieerzeugung durch erneuerbare Energien in Aserbaidschan“ \(ahk.de\)](https://www.ahk.de).

Für weitere Fragen steht Ihnen in Baku Frau Turkan Maharramova (E-Mail: turkan.maharramova@ahk-baku.de; Tel: +994 12 497 63 06) zur Verfügung.

22. Juni: Online-Update von EulerHermes zu „Deckungspraxis Russland, Belarus und Ukraine“ von 8:30 – 9:30 Uhr

Angesichts des russischen Angriffs auf die Ukraine hat die Bundesregierung am 24.2.2022 die Übernahme von Exportkreditgarantien (Hermesdeckungen), Garantien für Ungebundene Finanzkredite und Investitionsgarantien des Bundes für Russland und Belarus bis auf Weiteres ausgesetzt. Am 26.2.2022 ist zudem ein EU-weites Verbot von Exportkredit- und Investitionsgarantien für Russland in Kraft getreten.

Es werden für Russland und Belarus keine Anträge auf Übernahme von staatlichen Garantien bearbeitet. Bereits bestehende Exportkredit- und Investitionsgarantien sichern Exporteure, finanzierende Banken und Investoren weiterhin gegen Zahlungsausfälle und politische Risiken in diese Länder ab.

Eine weitere Veranstaltung ist für den 20.7. geplant.

Hier finden Sie die [Übersicht](#) der Veranstaltungen.

5. bis 6. Juli: Delegationsreise nach Usbekistan

Vom 5. bis 6. Juli 2022 organisiert der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft gemeinsam mit dem Deutsch-Usbekischen Wirtschaftsrat **eine Delegationsreise unter der Leitung des Vorstandsmitglieds und Sprecher des Länderkreises Zentralasien im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft sowie Co-Vorsitzenden des Deutsch-Usbekischen Wirtschaftsrates Manfred Grundke nach Taschkent**, zu der wir Sie herzlich einladen möchten. In der usbekischen Hauptstadt sind hochrangigste politische Gespräche vorgesehen.

Im Falle eines Teilnahmeinteresses bitten wir Sie um die Übersendung konkreter Projekte und Benennung gewünschter Ansprechpartner auf der usbekischen Seite. Für Fragen zur Reise wenden Sie sich im Ost-Ausschuss bitte an Eduard Kinsbruner, E.Kinsbruner@oe-ev.de

3. EU-Sanktionen gegen Russland (Entwicklung seit dem 02. Juni)

EU finalisiert 6. Sanktionspaket

Am heutigen Freitag hat die EU offiziell das 6. Sanktionspaket gegen Russland verabschiedet. Die wichtigsten Bestandteile sind die folgenden:

- Verboten wird perspektivisch der Kauf, die Einfuhr oder der Transfer von Rohöl und bestimmten Erdölprodukten aus Russland in die EU. Die schrittweise Einstellung der Versorgung mit russischem Öl wird sechs Monate für Rohöl und acht Monate für andere raffinierte Erdölzeugnisse dauern. Eine vorübergehende Ausnahme ist für die Einfuhr von Rohöl über Pipelines in diejenigen EU-Mitgliedstaaten vorgesehen, die aufgrund ihrer geografischen Lage besonders von russischen Lieferungen abhängig sind und über keine praktikablen Alternativen verfügen. Darüber hinaus gelten für Bulgarien und Kroatien befristete Ausnahmeregelungen für die Einfuhr von russischem Rohöl auf dem Seeweg bzw. von Vakuumgasöl.
- Das bestehende Verbot der Erbringung spezialisierter Finanznachrichtendienste (SWIFT) wird auf drei weitere russische Kreditinstitute - die größte russische Bank Sberbank, die Moskauer Kreditbank und die Russische Landwirtschaftsbank - sowie auf die weißrussische Bank für Entwicklung und Wiederaufbau ausgedehnt.
- Die EU setzt die Sendetätigkeit dreier weiterer staatlicher russischer Rundfunkanstalten in der EU aus: Rossiya RTR/RTR Planeta, Rossiya 24 / Russia 24 und TV Centre International.
- Erweitert wird die Liste der Personen und Einrichtungen, die von den Ausfuhrbeschränkungen für Güter und Technologien mit doppeltem Verwendungszweck betroffen sind (und umfasst sowohl russische als auch belarussische Einrichtungen). Außerdem wird die Liste der Güter und Technologien erweitert, die zur technologischen Verbesserung des russischen Verteidigungs- und Sicherheitssektors beitragen können. Dazu gehören 80 Chemikalien, die zur Herstellung chemischer Waffen verwendet werden können.
- Die EU verbietet die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Buchhaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Beratung sowie von Cloud-Diensten für Russland. Zu beachten ist, dass eine Reihe von Ausnahmen eingeführt werden, darunter:
 - für die Erbringung von Dienstleistungen, die für die Beendigung von Verträgen bis zum 5. Juli 2022 oder von Nebenverträgen, die für die Ausführung solcher Verträge erforderlich sind, unbedingt erforderlich sind
 - für die Erbringung von Dienstleistungen, die zur ausschließlichen Nutzung durch in Russland niedergelassene juristische Personen, Organisationen oder Einrichtungen bestimmt sind, die im Eigentum oder unter der alleinigen oder gemeinsamen

Kontrolle einer juristischen Person, Organisation oder Einrichtung stehen, die nach dem Recht eines Mitgliedstaats gegründet wurde.

- Es werden weitere Personen und Organisationen sanktioniert.

Die entsprechende Pressemitteilung des Rates der EU finden Sie hier:

[Russia's aggression against Ukraine: EU adopts sixth package of sanctions - Consilium \(europa.eu\)](#)

Die endgültigen Rechtstexte sind im Amtsblatt der EU veröffentlicht, hier:

[EUR-Lex - L:2022:153:TOC - EN - EUR-Lex \(europa.eu\)](#)

Liste der EU-Personensanktionen

[EU-Sanktionen: Kommission veröffentlicht Liste mit Einreiseverboten \(europa.eu\)](#)

Sanktionskarte der EU:

[EU Sanctions Map](#)

FAQ der Europäischen Kommission zu Sanktionen

Die Europäische Kommission hat ihre FAQs zu den Russland-Sanktionen in Bezug auf Zentralverwahrer, Umgehung und Sorgfaltspflicht, Einfrieren von Vermögenswerten, Einlagen, öffentliches Auftragswesen, Zugang zu EU-Häfen und Verkauf von Wertpapieren aktualisiert.

Neue FAQ:

- [deposits](#) (23.5.)
- [public procurement](#) (23.5.)
- [access to EU ports](#) (23.5.)
- [sale of securities](#) (23.5.)
- [circumvention and due diligence](#) (19.5.)
- [assets freeze](#) (19.5.)
- [central securities depositories](#) (17.5.)

Weitere FAQ im Detail:

- [trading](#) (13. Mai)
- [state-owned enterprises](#) (11.Mai)

- [customs](#) (5. Mai)
- [trading](#) (4. Mai)
- [assets freeze and prohibition to make funds and economic resources available](#) (4. Mai)
- [insurance and reinsurance](#) (3. Mai)
- [sale of securities in an official Member State currency](#) (3. Mai)
- [deposits](#) (3. Mai)
- [luxury goods](#) (2. Mai)
- [humanitarian aid](#) (2. Mai)
- [credit rating](#) (28. April)
- [access to EU ports](#) (27. April)
- [central securities depositories](#) (26. April)
- [export restrictions on maritime navigation goods and technology](#) (26. April)
- [intellectual property rights](#) (26. April)
- [customs related matters](#) (25. April)
- [Russian energy sector](#) (22. April)

Alle Leitlinien in der Übersicht:

[Sanctions adopted following Russia's military aggression against Ukraine | European Commission \(europa.eu\)](#)

Die EU hat eine Übersicht zu 50 häufig gestellte Fragen zu EU- Ausfuhrbeschränkungen gemäß den Artikeln 2, 2a und 2b der Verordnung des Rates Nr. 833/2014 gegen Russland vorgelegt, die Sie hier finden:

[FAQ on export-related restrictions to Russia for dual-use items and "advanced technology" items \(Articles 2, 2a and 2b of Regulation No 833/2014\) \(europa.eu\)](#)

4. Russland-Gegensanktionen

Neues Agentengesetz wird vorbereitet

Der Duma-Ausschuss für Sicherheit und Korruptionsbekämpfung wird am 7. Juni eine erste Lesung des Gesetzentwurfs über die Tätigkeit ausländischer Agenten durchführen. Der Gesetzentwurf konsolidiert und aktualisiert isolierte Normen aus verschiedenen föderalen Gesetzen in einem einheitlichen Rechtsakt zur Definition des Status eines ausländischen Agenten. Vorgesehen ist nun, dass auch natürliche Personen oder Unternehmen als „ausländische Agenten“ gelistet werden können.

Hier die russische Version des Gesetzentwurfs:

[№113045-8 Законопроект :: Система обеспечения законодательной деятельности \(duma.gov.ru\)](http://duma.gov.ru)

Hier Auszüge aus dem Inhalt in Arbeitsübersetzung:

Der Gesetzentwurf sieht vor, dass jede russische oder ausländische juristische Person, unabhängig von ihrer Organisations- und Rechtsform, jede andere Personenvereinigung oder jede natürliche Person, unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit oder deren Fehlen, als ausländischer Agent anerkannt werden kann, wenn diese Personen ausländische Unterstützung erhalten oder unter ausländischem Einfluss stehen und politische Aktivitäten durchführen oder gezielt Informationen im Bereich der militärischen und technischen Aktivitäten Russlands sammeln, die gegen die Sicherheit der Russischen Föderation verwendet werden können

Um die Bürger der Russischen Föderation darüber zu informieren, welche Organisationen und Personen ausländische Agenten sind, ist ein Register vorgesehen, das auch Informationen darüber enthält, wer mit ausländischen Agenten in Verbindung steht. Ausländische Vertreter sind außerdem verpflichtet, ihre Mitarbeiter und die Behörden, an die sie sich wenden, wenn sie ihre Interessen vertreten, zu informieren und die von ihnen erstellten Materialien zu kennzeichnen. Alle oben genannten Maßnahmen zielen darauf ab, das Bewusstsein der Bürger und Beamten dafür zu schärfen, wer und aus welchen Quellen politische Aktivitäten ausübt und versucht, Informationen an die Bürger der Russischen Föderation weiterzugeben.

Artikel 2: Ausländischer Einfluss

1. Unter ausländischer Einflussnahme im Sinne des § 1 Abs. 1 dieses Bundesgesetzes ist die Unterstützung und (oder) Beeinflussung einer Person durch eine ausländische Quelle, auch durch Zwang, Überredung und (oder) andere Mittel, zu verstehen.
2. Als Unterstützung im Sinne von Teil 1 dieses Artikels gilt die Bereitstellung von Geld und (oder) anderen Vermögenswerten durch ausländische Quellen sowie die Bereitstellung von

organisatorischer, methodischer, wissenschaftlicher und technischer Hilfe sowie von Hilfe in anderer Form durch eine ausländische Quelle.

Artikel 3: Ausländische Quellen

1. Als ausländische Quellen werden anerkannt: a) ausländische Staaten; b) Behörden ausländischer Staaten; c) internationale und ausländische Organisationen; d) ausländische Staatsangehörige; e) Staatenlose; f) Personen, die von den in den Absätzen a-e dieses Teils genannten Quellen ermächtigt wurden; g) Bürger der Russischen Föderation und russische juristische Personen, die Geld und (oder) andere Vermögenswerte aus den in den Absätzen "a" bis "f" dieses Teils genannten Quellen erhalten oder als Vermittler bei der Entgegennahme solcher Gelder und (oder) anderer Vermögenswerte fungieren (mit Ausnahme von offenen Aktiengesellschaften mit staatlicher Beteiligung und ihren Tochtergesellschaften); h) russische juristische Personen, deren wirtschaftliche Eigentümer im Sinne von Abschnitt 8 Artikel b 1 des Bundesgesetzes vom 7. August 2001 Nr. 115-FZ "Über die Bekämpfung der Legalisierung (Wäsche) von Erträgen aus Straftaten und der Finanzierung des Terrorismus" sind ausländische Staatsangehörige oder Staatenlose; i) Personen, die unter dem Einfluss der in den Buchstaben "a" bis "h" dieses Teils genannten Quellen stehen.

AEB: Sanktionsübersicht

Eine Übersicht zur Sanktionsentwicklung in Russland und FAQ finden Sie auf dieser der Internetseite der AEB:

[News \(aeb.ru\)](https://www.aeb.ru/news)

AHK Belarus Krisenhotline

+375 44 775 00 74 (Telegram, Viber, WhatsApp)

Von Montag bis Sonntag von 07.00 bis 21.00 Uhr MEZ (08.00 – 22.00 Uhr Minsker Zeit) erreichbar

5. Sanktionen der USA

Neue US-Sanktionen gegen Netzwerke Putins, darunter fünf Oligarchen

Das Office of Foreign Assets Control (OFAC) des US-Finanzministeriums hat am 2. Juni umfassende neue Sanktionen vorgestellt, mit denen Schlüsselnetzwerke um den russischen Präsidenten Putin geschwächt und eine Umgehung von Sanktionen erschwert werden sollen. Es soll laut Pressemitteilung verhindert werden, dass von russischen Eliten Geld versteckt und verschoben wird und das weiter von Luxusgütern wie Yachten Gebrauch gemacht wird.

Die Maßnahmen richten sich gegen **23 Personen, 16 Unternehmen, sieben Yachten und drei Flugzeuge**. Betroffen sind unter anderem eine dem Kreml nahestehende Yacht-Brokerage-Firma, mehrere prominente russische Regierungsbeamte darunter Verkehrsminister **Witali Saweljew**, den Minister für wirtschaftliche Entwicklung **Maxim Reschetnikow**, den russischen Minister für Bau-, Wohnungs- und Versorgungswesen **Irek Faizullin**, der stellvertretenden Ministerpräsidenten und Chef des Regierungsstabs von Russland **Dmitriy Grigorenko**, sowie den engen Putin-Mitarbeiter und Geldverwalter **Sergei Roldugin**, der das Offshore-Vermögen von Präsident Putin verwaltet.

Um die bestehenden Sanktionen weiter zu verschärfen und durchzusetzen, werden im Rahmen dieser Maßnahme Yachten und Flugzeuge identifiziert, die Putin selbst nutzte oder an denen sanktionierte russische Eliten Anteile halten.

Das US-Außenministerium verhängte zudem **Sanktionen gegen fünf russische Oligarchen und Eliten und mit diesen verbundene Unternehmen**, darunter **Maria Sacharowa**, die Sprecherin des russischen Außenministeriums, **Jury Slyusar**, Präsident der United Aircraft Corporation (UAC), **Alexej Mordaschow**, den Chef der Severgroup und einen der reichsten Milliardäre Russlands sowie mit dessen Frau und zwei Söhne. Für Geschäfte mit dem mit Mordaschow verbundenen Konzern Severstal wird eine Winddown-Periode mit zum 31. August gewährt. [russia_gl36.pdf \(treasury.gov\)](#). Mordaschow war am Reisekonzern TUI beteiligt und steht bereit seit März auf der EU-Sanktionsliste. Kurz vor Inkrafttreten der Sanktionen der Europäischen Union hatte er TUI-Anteile unter anderem an eine Firma veräußert, die seiner Frau Marina gehört. Mordaschow hatte erklärt, er habe mit der Politik Russlands nichts zu tun, distanzierte sich aber nicht ausdrücklich von Putin.

Infolge der US-Maßnahmen werden alle Vermögensgegenstände und Beteiligungen an Vermögensgegenständen der oben genannten Personen, die sich in den Vereinigten Staaten oder im Besitz oder unter der Kontrolle von US-Personen befinden, gesperrt und müssen dem OFAC gemeldet werden. Darüber hinaus sind alle Unternehmen, die direkt oder indirekt zu 50 Prozent oder mehr im Besitz von einer oder mehreren gesperrten Personen sind, ebenfalls blockiert. Alle Transaktionen von US-Personen oder innerhalb der Vereinigten Staaten (oder im Transit durch die Vereinigten Staaten), die Eigentum oder Beteiligungen an Eigentum von bezeichneten oder anderweitig gesperrten Personen betreffen, sind verboten, es sei denn, sie sind durch eine von der OFAC ausgestellte allgemeine oder spezifische Lizenz genehmigt oder davon ausgenommen. Diese Verbote umfassen die Leistung von Beiträgen oder die Bereitstellung von Geldern, Gütern oder Dienstleistungen durch, an oder zu

Gunsten von gesperrten Personen sowie die Entgegennahme von Beiträgen oder die Bereitstellung von Geldern, Gütern oder Dienstleistungen von solchen Personen.

„Russlands Eliten, bis hin zu Präsident Putin, sind auf komplexe Unterstützungsnetzwerke angewiesen, um ihren Reichtum und ihre Luxusgüter zu verstecken, zu bewegen und zu erhalten“, sagte Brian Nelson, Unterstaatssekretär des Finanzministeriums für Terrorismus und Financial Intelligence. „Die heutige Aktion zeigt, dass das Finanzministerium gegen diejenigen vorgehen kann und wird, die für den Schutz und die Aufrechterhaltung dieser unrechtmäßig erworbenen Interessen verantwortlich sind. Wir werden weiterhin unsere Sanktionen durchsetzen und die korrupten Systeme aufdecken, mit denen sich Präsident Putin und seine Eliten bereichern.“

Zur vollständigen Pressemitteilung:

[U.S. Treasury Severs More Networks Providing Support for Putin and Russia's Elites | U.S. Department of the Treasury](#)

Informationen zur Identifizierung der heute sanktionierten Personen und Einrichtungen finden Sie hier.

[Counter Narcotics Designations; Russia-related Designations and Update; Issuance of Russia-related General Licenses | U.S. Department of the Treasury](#)

Neue General Licenses

Infolge der jüngsten Sanktionsbeschlüsse wurden insgesamt vier neue General Licenses veröffentlicht:

[russia_gl25b.pdf \(treasury.gov\)](#) (Ausnahmeregelungen für Transaktionen im Bereich Kommunikation/Internet)

[russia_gl36.pdf \(treasury.gov\)](#) (Winddown-Periode für Geschäfte mit Severstal bis 31. August 2022)

[russia_gl37.pdf \(treasury.gov\)](#) (Betrifft Nord Gold PLC)

[russia_gl38.pdf \(treasury.gov\)](#) (Betrifft Zahlungen in das russische Bankensystem)

Exportrestriktionen für 71 weitere Unternehmen

Die USA haben 71 Unternehmen mit Sitz in Russland und Weißrussland auf eine Liste gesetzt, die es amerikanischen Firmen verbietet, ohne Regierungslizenz mit ihnen Geschäfte zu machen, und verschärfen damit die Beschränkungen angesichts des anhaltenden Krieges

in der Ukraine. Seit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine am 24. Februar ist die Zahl der Unternehmen auf der so genannten Entity List, die vom Bureau of Industry and Security des Handelsministeriums geführt wird, auf 322 gestiegen, berichtet Bloomberg.

Die Listung schränkt die Möglichkeiten Russlands ein, sich die Güter und Technologien zu beschaffen, die es zur Aufrechterhaltung seiner militärischen Aggression benötigt", so Alan Estevez, Unterstaatssekretär für Industrie und Sicherheit im Handelsministerium.

Vor der russischen Invasion Ende Februar verbrachte das Handelsministerium Monate damit, mögliche Exportkontrollen mit globalen Verbündeten zu koordinieren, um sicherzustellen, dass Moskau die von den USA blockierten Technologieexporte nicht einfach durch Exporte aus anderen Ländern ersetzen würde. Die Regeln werden genutzt, um Russland den Zugang zu Produkten zu verwehren, die in den Bereichen Verteidigung, Luft- und Raumfahrt und Schifffahrt verwendet werden.

Die Bemühungen des Ministeriums haben dazu geführt, dass 37 Länder, darunter Japan, Australien und die Mitgliedstaaten der Europäischen Union, sich den USA angeschlossen haben, um ihre Exporte nach Russland einer umfassenden Kontrolle zu unterziehen. Seit dem 24. Februar, als die erste neue BIS-Regelung in Kraft trat, sind die gesamten US-Ausfuhren nach Russland stark zurückgegangen.

[US Adds 71 Russia, Belarus Entities to Restricted Business List - Bloomberg](#)

6. Sanktionen weiterer Länder

Heute keine neuen Meldungen

7. Auswirkungen der Krise auf die Wirtschaft (Presseauswertung)

[Produktion.de](#)

Von SAP bis Ritter Sport

100 Tage nach Russlands Angriff auf die Ukraine sind viele deutsche Firmen weiter in Russland aktiv. Warum sie bleiben und wie sie mit der Kritik daran umgehen.

Am 3. Juni ist es genau 100 Tage her, dass Russland den Angriff auf das Nachbarland Ukraine begonnen hat. Der Krieg trifft auch deutsche Unternehmen. Ob Sanktionen, steigende Preise, Probleme in der Lieferkette, Materialknappheit - die Liste der Auswirkungen ist lang. Hinzu kommt der öffentliche

Druck auf jene Firmen, die noch in Russland aktiv sind und damit in den Augen von Kritikern den Krieg unterstützen.

Liste der Schande der Yale-Universität

Für Aufmerksamkeit sorgte die Liste eines Wirtschaftswissenschaftlers der Yale-Universität, in der die Tätigkeiten von in Russland aktiven Unternehmen nach amerikanischen Schulnoten bewertet wird. In diversen Medien wurde sie als "Liste der Schande" bezeichnet. Auch zahlreiche deutsche Unternehmen sind auf ihr zu finden.

Ost-Ausschuss warnt vor Pauschalkritik

Zwar ziehen sich viele deutsche Firmen komplett aus Russland zurück. So kündigte etwa Siemens an, das Land nach 170 Jahren zu verlassen. Aber manche Firmen bleiben. Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft lehnt es ab, Wirtschaftskontakte mit Russland, die im Rahmen der Sanktionsregelungen zulässig seien, pauschal zu verurteilen. Cathrina Claas-Mühlhäuser, stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses: "Jahrzehntelang aufgebaute Wirtschaftsbeziehungen können nicht über Nacht beendet und Verträge einfach gebrochen werden".

So begründen deutsche Unternehmen ihren Verbleib in Russland:

SAP will Verträge in Russland einhalten

So argumentiert auch der Softwarekonzern SAP aus Walldorf (Rhein-Neckar-Kreis). Dieser habe schnell den Verkauf von Produkten und Lösungen in Russland eingestellt und auch einen geordneten Rückzug aus Russland angekündigt. Doch im Rahmen bereits geschlossener Verträge komme SAP weiterhin seinen Verpflichtungen gegenüber nicht-sanktionierten Kunden nach, teilte ein Sprecher mit. "Da unsere Produkte und Lösungen den Kunden gehören und auf ihren Systemen laufen, gibt es keinen magischen roten Knopf, mit dem wir unsere Software in Russland umgehend abschalten können", so ein Sprecher.

Ritter Sport sieht wirtschaftliche Unabhängigkeit bedroht

Für den Schokoladenhersteller Ritter Sport aus dem schwäbischen Waldenbuch (Kreis Böblingen) ist Russland ein wichtiger Markt. Über 10 Prozent des Umsatzes mache das Geschäft in Russland aus, teilte ein Sprecher mit. Ritter Sport beliefe den russischen Markt vorerst weiter, "da ein kompletter Stopp unserer Lieferungen nach Russland sehr ernsthafte Auswirkungen auf uns als unabhängiges, mittelständisches Familienunternehmen insgesamt hätte".

Metro betont Verantwortung für Mitarbeiter und Kunden

Viele Unternehmen begründen ihren Verbleib in Russland mit der Verantwortung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Kundinnen und Kunden. So hieß es vom Großhandelskonzern Metro, der nach Firmenangaben 93 Märkte in Russland betreut und dort zuletzt etwa zehn Prozent seines Umsatzes erwirtschaftete, man habe "Verantwortung für die 10 000 Kolleginnen und Kollegen" vor Ort. Zudem bezögen viele Kunden bei Metro ihre Lebensmittel.

Bayer sieht eine ethische Verpflichtung

Der Agrar- und Pharmakonzern Bayer sprach von einer ethischen Verpflichtung, wonach er der Zivilbevölkerung wesentliche Gesundheits- und Landwirtschaftsprodukte nicht vorenthalten könne. Dies würde die Zahl an Menschenleben, die der Krieg fordere, nur vervielfachen.

Conti will Mitarbeiter vor Strafverfolgung schützen

Der Autozulieferer Continental teilte mit, die Produktion von Pkw-Reifen für den lokalen Markt in seinem Reifenwerk in Kaluga temporär wieder aufgenommen zu haben, um seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor einer Strafverfolgung zu schützen.

Miele sieht Grundsatzdiskussion als notwendig an

Der Gütersloher Hausgeräteproduzent Miele hat laut einem Sprecher die Lieferungen nach Russland mit Ausnahme von Produkten für die medizinische Versorgung eingestellt. Bei Miele denkt man offenbar schon an weitere Diskussionen in der Zukunft. Die Kritik an den deutschen Unternehmen sei eine Diskussion, "die nicht zuletzt auch die grundsätzliche Frage nach dem künftigen Umgang mit Absatzmärkten aufwirft, die mit Krieg, Unterdrückung oder anderen Verletzungen von Menschenrechten in Verbindung gebracht werden".

8. Informationen zur ukrainischen Wirtschaft - Beteiligungsmöglichkeiten

Kooperationen mit der ukrainischen Wirtschaft

Unter dem folgenden Link finden Sie Kontakte zu über 100 ukrainischen Unternehmen, die trotz der Kriegslage für Kooperationen mit europäischen Unternehmen bereitstehen:

[Business for Ukrainian Services Companies | Directory of UA Companies \(bizforukraine.com\)](https://bizforukraine.com)

Der ukrainische Energiekonzern **DTEK bietet einen Newsletter** an, der auch unter Kriegsbedingungen fortlaufend über die Lage auf dem ukrainischen Energiemarkt berichtet. Einen Link zur aktuellen Ausgabe finden Sie untenstehend. Bei Interesse an dem englischsprachigen Dienst wenden Sie sich gerne an:

Iryna Zdorevska, International Public Affairs, Tel: +38 044 581 93 63, Mobil: +38 050 388 77 05, E-Mail: ZdorevskaI@dtek.com, Web: www.dtek.com

9. Hilfsaktionen

Hilfsaktion des Ost-Ausschusses für Projekt in Czernowitz – Jetzt beteiligen!

Der Ost-Ausschuss ruft zu Spenden für das Projekt «**City of Goodness**» auf. Das **Wohltätigkeitsprojekt in Tscherniwzi** (Czernowitz) in der Westukraine bietet hilfsbedürftigen Familien mit Kindern soziale Hilfe und Unterkunft. Der Ost-Ausschuss hat bereits positive Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit dem Projekt gesammelt. Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie hier: [Місто Добра \(misto-dobra.com.ua\)](http://misto-dobra.com.ua).

Das Geld kommt zu 100 Prozent dem Hilfsprojekt zugute und dient dazu, eine zusätzliche Unterkunft für 100 ukrainische Flüchtlinge einzurichten.

Wir bitten Sie, die Spende auf folgendes Konto beim Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft zu überweisen:

Kontoinhaber: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Bank: Commerzbank AG

Kontonummer: 22 11 977

BLZ: 100 400 00

SWIFT-Code: COBADEFF

IBAN: DE94100400000221197700

Hinweis: Die Spenden gehen zu 100 Prozent an das Projekt „City of Goodness“ im westukrainischen Tscherniwzi. Die Abwicklung erfolgt über den Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft. Die Spenden werden dort gesammelt und dann an das begünstigte Projekt weitergeleitet. Bitte beachten Sie, dass der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft keine gemeinnützige Organisation ist und daher für die Spende keine Spendenquittung ausstellen kann. Für Rückfragen zur Abwicklung zum Projekt können Sie sich im Ost-Ausschuss gern an Herrn Stefan Kägebein, Regionaldirektor Osteuropa, unter s.kaegebein@oa-ev.de wenden.

Gesucht: Tankwagen für Kraftstofftransport in die Ukraine

Den Ost-Ausschuss hat eine Anfrage der ukrainischen Unternehmensgruppe Vitrago Holding (Vitagro.com.ua) erreicht. Gesucht wird nach Lösungen für den Transport von Kraftstoffen aus Europa. Eine der Hauptlösungen ist der Kauf von NEUEN oder GEBRAUCHTEN Kraftstofftanks für den Straßentransport.

Vitrago ist bereit, den Kauf von bis zu 5 Einheiten in Betracht zu ziehen. Die Hauptanforderungen sind wie folgt:

- Vollständige ADR- und andere Zertifizierungen;
- Befüllung von unten mit API-Anschlüssen;
- Volumen ab 28 m³ pro Tank.

Falls Sie hier Kontakte vermitteln können, wenden Sie sich bitte im Ost-Ausschuss an Stefan Kägebein, S.Kaegebein@oa-ev.de

Umtausch von Hrywnja-Banknoten gestartet

Umtauschprogramm zwischen Euro und Hrywnja-Banknoten ist gestartet
Ein gemeinsames Programm der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Bundesbank und der Deutschen Kreditwirtschaft ermöglicht seit dem 24. Mai den Ankauf von Hrywnja-Banknoten. Flüchtlinge aus der Ukraine können nunmehr höchstens 10.000 Hrywnja zu einem, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Umrechnungskurs, tauschen. Mehr (auch auf Ukrainisch und Englisch)

[Umtauschprogramm Hrywnja-Banknoten - Bankenverband](#)

Spenden für ukrainische Feuerwehrleute in Charkiv – Aufruf der AHK Kyiv

Als Reaktion auf eine Anfrage der Hauptabteilung des Staatlichen Katastrophenschutzes der Ukraine in der Region Charkiv sammelt die gemeinnützige Organisation „Common Cause Charkiv“, zusammen mit der Freiwilligenbewegung der Ukraine und der AHK Ukraine, Geldspenden für den Kauf eines Abschleppfahrzeugs für die Charkiver Garnison des Staatlichen Katastrophenschutzes der Ukraine, um die Evakuierung beschädigter Feuer- und Rettungsausrüstung sowie das Abschleppen schwerer ziviler Fahrzeuge während des Krieges zu sichern.

Weitere Informationen:

German-Ukrainian Chamber of Industry and Commerce
vul. Pushkinska 34, 01024 Kyiv, Ukraine
Phone: +38 (044) 377 52 00, +380 44 377 52 44
Email: info@ukraine.ahk.de
<http://ukraine.ahk.de>

EU-Kommission richtet Telefon-Hotline für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine ein

Die Europäische Kommission hat eine spezielle Telefon-Beratung in ukrainischer und russischer Sprache eingerichtet, um denjenigen zu helfen, die vor der russischen Invasion in der Ukraine fliehen. Seit Ende März beantwortet die Kommission über das Europe Direct-Kontaktzentrum schriftliche Fragen in ukrainischer und russischer Sprache – nun ist dieser Dienst auch telefonisch erreichbar.

Die Helpline soll Menschen, die aus der Ukraine fliehen, helfen, indem sie ihre Fragen beantwortet und praktische Informationen bereitstellt, von den Bedingungen für die Einreise

in die EU und das Reisen innerhalb der EU bis hin zum Zugang zu Rechten und Möglichkeiten wie Bildung, Arbeit oder Gesundheitsversorgung.

Die Helpline ist innerhalb der EU in ukrainischer und russischer Sprache unter der gebührenfreien Rufnummer 00 800 6 7 8 9 10 11 und außerhalb der EU unter der Nummer +32 22 99 96 96 zum internationalen Standardtarif zu erreichen. Die Helpline bietet auch einen kostenlosen Rückrufservice.

Weitere Informationen:

[Daily News 16 / 05 / 2022 \(europa.eu\)](#)

Schulmaterial für ukrainische Flüchtlinge in Polen - Hilfsaufruf

Wir möchten Sie auf ein Non Profit Projekt von Klett Polska aufmerksam machen, dass Integrationsschulhefte und Poster für geflüchtete Grundschüler aus der Ukraine produzieren und spenden möchte. Wir würden uns freuen, wenn sich Unternehmen oder NGOs an den Produktionskosten beteiligen würden. Anbei finden Sie die Informationsmaterialien auf Polnisch sowie Informationen zu den Produktionskosten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gern direkt an: Michał Kulesza, Managing Director Klett Polska (m.kulesza@klett.pl). Wir stehen Ihnen für Rückfragen selbstverständlich ebenfalls zur Verfügung: a.stadnicki@oa-ev.de.

Unterstützung für die Ukraine – Übersicht über das Engagement des Ost-Ausschusses: #WirtschaftHilft

Der Ost-Ausschuss unterstützt dazu die Initiative #WirtschaftHilft, die von den Spitzenverbänden BDA, BDI, DIHK und ZDH ins Leben gerufen wurde. Dabei dient die Internetseite www.WirtschaftHilft.info als Informationsplattform für Unternehmen und Verbände sowie Hilfesuchende. Die Webseite bietet umfangreiche Informationen zu bedarfsgerechtem Spenden, Unterstützung für deutsche Unternehmen sowie die vorübergehende Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten. Im Rahmen der Initiative #WirtschaftHilft veröffentlicht die GHA – German Health Alliance Hilfsgesuche und -angebote für die Ukraine im medizinischen Bereich: [Humanitäre Hilfe für die Ukraine - GHA - German Health Alliance](#).

Weitere Hilfsangebote des Ost-Ausschusses

Gemeinsam mit seinen Mitgliedsunternehmen hat der Ost-Ausschuss darüber hinaus weitere Hilfsangebote ins Leben gerufen. Dazu wurde eine Task Force eingerichtet, um Fragen, Anliegen und Probleme rund um die Krisenlage in der Ukraine schnell zu bearbeiten. „Die Task Force koordiniert zudem die Hilfsangebote von Seiten der Wirtschaft für die

Menschen in der Ukraine“, sagt Hermes. „Sie vermittelt unter anderem die Lieferung von Hilfsgütern, aber auch von technischer Ausrüstung in die Ukraine.“

Jobs für Flüchtlinge aus der Ukraine

Darüber hinaus hat der Ost-Ausschuss eine Koordinationsstelle eingerichtet, die ukrainischen Flüchtlingen Jobs bei deutschen Unternehmen in ganz Europa vermittelt. Erste Jobangebote finden Sie auf der Webseite www.jobs.gu-dp.com. Sollten Sie sich mit Ihrem Unternehmen hieran beteiligen wollen, wenden Sie sich bitte an Adrian Stadnicki, Regionaldirektor Mitteleuropa im Ost-Ausschuss, Tel: 030-206167 138, a.stadnicki@oa-ev.de

Unterbringung von Flüchtlingen

Der Ost-Ausschuss unterstützt darüber hinaus die Arbeit von Rotary Deutschland und stellt aktuell Räumlichkeiten für den Krisenstab des Rotary Club Berlin Platz der Republik zur Verfügung. Der Club unterstützt mit dem Projekt „[Spaces for Ukrainian Refugees](#)“ die Organisation von Unterkünften direkt nach der Ankunft in Berlin, Deutschland und der EU.“

[Spaces for Ukraine - Rotary and Rotaract United for Ukraine](#)

Für Flüchtlinge: <https://forms.gle/U5x4s9CezacUcb4UA>

Für Gastgeber: <https://forms.gle/S6PwsNRGQg8KMTqH6>

Kontakt: info@rotary-platz-der-republik.berlin

Spenden für Hilfstransporte

Zusammen mit dem Deutsch-Ukrainischen Forum und der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer unterstützt der Ost-Ausschuss die Hilfsaktion der Johanniter-Unfall-Hilfe, um Lebensmittel und andere Hilfsgüter an Bedürftige in der Ukraine zu verteilen. Die Johanniter bringen unter anderem Tausende von Hilfspaketen mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln sowie medizinischem Material an die polnisch-ukrainische Grenze und in die Ukraine und versorgen ukrainische Krankenhäuser mit Medikamenten und medizinischem Verbrauchsmaterial, um auch die Versorgung für die Erkrankten und Verletzten sicherzustellen.

Spendenkonto: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., BIC: BFSWDE33XXX,
IBAN: DE94 3702 0500 0433 0433 00, Bank für Sozialwirtschaft, Stichwort: SupportUkraine,

Bei Fragen oder zur Weiterverbreitung relevanter Informationen zu Hilfsangeboten und Projekten Ihrerseits wenden Sie sich bitte an Stefan Kägebein (Tel: 030-206167 113, s.kaegebein@oa-ev.de) und Petya Hristova (Tel: 030-206167 155, p.hristova@oa-ev.de).

Europe-Direct-Kontaktzentrum nun auch in ukrainischer und russischer Sprache

Wie erfahre ich mehr über die EU-Hilfe für die Ukraine und über den vorübergehenden Schutz von Menschen, die vor der russischen Invasion der Ukraine fliehen? Welche Rechte ergeben sich daraus? Wo erhalte ich Hilfe? Welche restriktiven Maßnahmen wurden gegen Russland eingeleitet? Bei allen Fragen zur Solidarität der EU mit der Ukraine können sich Bürgerinnen und Bürger an das Europe-Direct-Kontaktzentrum (EDCC) der Kommission wenden, das ihnen als direkter Draht zur EU seit Donnerstag auch auf Ukrainisch und Russisch Antworten auf ihre Anliegen gibt. Ab Mitte April werden auch Telefonanrufe auf Ukrainisch und Russisch beantwortet.

Seit der russischen Invasion der Ukraine am 24. Februar hat das Europe-Direct-Kontaktzentrum als wichtiger Kommunikationskanal mit den Bürgerinnen und Bürgern mehr als 4.000 Fragen zum Krieg und zur Solidarität der EU mit der Ukraine beantwortet. Im letzten Jahr wurde zu 205.000 Fragen zu diversen EU-Themen Aufschluss gegeben. Unter anderem äußerten viele Bürgerinnen und Bürger ihre Meinung zu den Maßnahmen der EU und wollten wissen, wie sie Betroffenen aus der Ukraine helfen können.

Informationen zum EDCC:

[Beantwortet Ihre Fragen \(europa.eu\)](https://europa.eu)

Ukrainischer Hilfsstab - Norddeutschland

Die ukrainische Gemeinde in Norddeutschland hat einen Hilfsstab aufgebaut und informiert zusammen mit dem ukrainischen Generalkonsulat Hamburg mit Pressemitteilungen über aktuelle Entwicklungen.

Kontakt:

[Hilfe für Ukraine - Ukrainischer Hilfsstab \(hilfe-ua.de\)](https://hilfe-ua.de)

[Call-Center - Ukrainischer Hilfsstab \(hilfe-ua.de\)](https://hilfe-ua.de)

EU-Leitlinien für Flüchtlinge

Die EU-Kommission hat **Leitlinien für den Umgang** mit ukrainischen Flüchtlingen in den EU-Mitgliedsstaaten veröffentlicht. Diese sollen eine einheitliche Betreuung ermöglichen:

[Kommission veröffentlicht Leitlinien für Mitgliedstaaten zum vorübergehenden Schutz der Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine \(europa.eu\)](https://europa.eu)

Bundesfinanzministerium: Umgang mit Ukraine-Spenden

Das BMF hat eine Verwaltungsvorschrift für die steuerliche Handhabung von Spenden an die Ukraine veröffentlicht. Damit Unternehmen Spenden als Betriebskosten ansetzen zu können, ist laut BMF eine unmissverständliche Ausweisung als „Sponsoring“ notwendig:

https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF_Schreiben/Weitere_Steuert_hemen/Abgabenordnung/2022-03-17-Stl-Massnahmen-Unterstuetzung-Ukraine-Geschaedigte.html



Hilfsangebote für Flüchtlinge aus der Ukraine

Unterkunftsangebote

I CAN HELP HOST

Wunderflats: [Furnished Apartments, Homes, Temporary housing - Rent on Wunderflats](#)

Rotary-Clubs europaweit: [Spaces for Ukraine - Rotary and Rotaract United for Ukraine](#);

For Refugees: <https://forms.gle/U5x4s9CezacUcb4UA>

For Hosts: <https://forms.gle/S6PwsNRGQq8KMTqH6>

Verkehr

- Kostenlose Bahnfahrt für Geflüchtete: <https://www.bahn.de/info/helpukraine>
- Mitfahrgelegenheit: <https://www.ukrainenow.org/refuge>

Informationen/Hilfsangebote

- Hilfsseite der Stadt Berlin: www.berlin.de/ukraine
- Hilfsmöglichkeiten für Freiwillige: <https://volunteer-planner.org>
- Organisation u.a. von Fahrten von Polen nach Deutschland, privaten Unterkünften in Berlin und weiteres: <https://linktr.ee/ukrainehelpberlin>
- Russische und ukrainische Telefonseelsorge: <https://www.diakonie-portal.de/themen/ehrenamt-freiwilligendienste/ehrenamt-und-engagement/telefon-doweria-telefon-doverija/>
- Hilfe für russischsprachige LGBTQ+-Menschen: <http://www.quarteera.de/>
- Freiwillige können sich eintragen für Übersetzungsangebote: <https://survey.lamapoll.de/Translators>
- Kostenlose Rechtsberatung: <https://www.rlc-berlin.org/>

- Informationen für Flüchtlinge aus der Ukraine und ehrenamtlich Helfende: <https://www.berlin.de/laf/ankommen/fluechtlinge-aus-der-ukraine/>
- Allgemeine und rechtliche Fragen: <https://berlin-hilft.com/ukraine/>

- Handout für Ankommende in Berlin:
<https://www.dropbox.com/s/qub0hc1i3602ubg/Handout%20Arrival%20Ukr-Berlin%20Eng-RU-UA.pdf?dl=0>
- Direkte Hilfen an den Bahnhöfen – Vernetzung über Telegramgruppen:
<https://docs.google.com/spreadsheets/d/1r8sn0eh7iPdob4YIxuOsZ9InhQHm9AwcQF7WYQmcpa4/edit#gid=816090739>
- Hilfen des Bundesinnenministeriums für Flüchtlinge (D/Uk/Rus): [germany4ukraine](#)

Schienenbrücke der Deutschen Bahn in die Ukraine für Hilfstransporte

Seit einigen Tagen bietet die Deutsche Bahn in Zusammenarbeit mit der Ukrainischen Eisenbahn eine Schienenbrücke für größere Hilfslieferungen in die Ukraine an. Unternehmen, die sich hier mit größeren Mengen beteiligen wollen, wenden sich bitte an:

Tel. 030-720 220 640, Mail: schienenbruecke-ukraine@deutschebahn.com

https://www.deutschebahn.com/de/presse/pressestart_zentrales_uebersicht/DB-startet-Schienenbruecke-mit-Hilfsguetern-in-die-Ukraine-7342490

Materialwirtschaft/Logistik

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik BME hat einen Info-Point rund um den Konflikt in der Ukraine aufgebaut. Mehr Informationen dazu finden Sie hier:

[Info Point: Ukraine-Konflikt - BME e.V.](#)

Lebensmittel

BMEL: Es gibt inzwischen eine Koordinationsstelle für Lebensmittelhilfen in die Ukraine
Kontakt: E-Mail: info@lebensmittelhilfe-ukraine.de.

Medizinische Güter

Verbände der Arzneimittel- und Medizinproduktehersteller und des pharmazeutischen Großhandels bieten Unterstützung bei der Erbringung von Hilfsleistungen an. Die besondere Herausforderung besteht dabei darin, gespendete Arzneimittel und Medizinprodukte unter den dynamischen Bedingungen eines laufenden Krieges zu den Betroffenen in die Ukraine zu bringen. Um dies zu gewährleisten, arbeiten die Verbände mit dem [Deutschen Medikamenten-Hilfswerk action medeor e.V. \(action medeor\)](#) zusammen. Action medeor ist auf die Lieferung medizinischer Güter in Katastrophengebiete spezialisiert und verfügt über

zuverlässige Partner in der Ukraine. Die Hilfsorganisation übernimmt selbst den Transport in die Ukraine, ihre Partner die Verteilung innerhalb des Landes, medeor konzentriert sich derzeit auf die Deckung eines großvolumigen Bedarfs in der Ukraine und bittet um Spenden in größerem Umfang.

[Sachspenden](#), idealerweise palettenweise, sollten medeor mitgeteilt werden. Ansprechpartnerin ist Frau Noelia Martinez (Telefon: 02156 9788-144, E-Mail: ukraine@medeor.de). Im Gespräch mit den Hilfsorganisationen können die Details der Lieferung oder Abholung der Spenden geklärt werden.

Medeor übernimmt die notwendigen Formalitäten (u.a. Zollformulare), bittet jedoch darum, dass gespendete verschreibungspflichtige Arzneimittel im Fälschungsschutzsystem ausgebucht werden.

Bei großen Spenden medizinischer Güter (30 Paletten = 1 LKW-Ladung) kann die Spende direkt am Lager des Unternehmens vom ukrainischen Partner von action medeor abgeholt und in die Ukraine transportiert werden.

Mit der Spende von medizinischen Gütern und deren Verbringung außerhalb der Europäischen Union verbinden sich einige rechtliche Fragestellungen.

In Bezug auf Betäubungsmittel hat das Bundesministerium für Gesundheit am 6. März 2022 mit einer Allgemeinverfügung den Export in die Ukraine gestattet. In der Verfügung des BMG wird ferner klargestellt, dass Arzneimittel, die keine Betäubungsmittel sind, keiner Ausfuhrgenehmigung bedürfen; dies gilt auch für Medizinprodukte.

Mit Blick auf weitere Rechtsfragen regen die Verbände an, vor den jeweiligen Spenden Rücksprache mit den zuständigen Überwachungsbehörden zu nehmen.

Für Rückfragen stehen Ihnen die Ansprechpartner der Verbände gerne zur Verfügung.

Selbstverständlich sind bei [action medeor](#), ebenso wie bei anderen Hilfsorganisationen, wie z.B. dem [Deutschen Roten Kreuz](#), auch Geldspenden willkommen.

Energiewirtschaft

Die energiewirtschaftlichen Verbände BDEW und VKU stehen mit BMWK und GIZ im Austausch zur Koordination von Unterstützung aufgrund von Hilfsersuchen ukrainischer Unternehmen der Energie- und Wasserwirtschaft. Die beiden Verbände haben hierzu eine Koordinierungsstelle gebildet. Ansprechbar sind Annika Herzhoff, Fachgebietsleiterin (herzhoff@vku.de, 030 58580 389), Nadine Gerks, Bereichsleiterin (gerks@vku.de, 030 58580 170) und Dr. Jörg Rehberg, Fachgebietsleiter (joerg.rehberg@bdew.de, 030 300 199-1211). BG, Alexander Götz (VKU)

Kontakt für humanitäre Hilfe in der ukrainischen Regierung

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskiy hat per Erlass eine Koordinationszentrale für humanitäre und soziale Angelegenheiten eingerichtet.

Die Zentrale auf drei Bereiche:

- humanitäre Hilfe von ausländischen Regierungen und internationalen Organisationen;
- Unterstützung der Militärverwaltungen und Gemeinden durch große ukrainische Unternehmen, ausländische Firmen und Ausländer;
- Unterstützung durch die Behörden auf Ersuchen der Militärverwaltungen und Gemeinden.

Internationale Organisationen, ausländische Unternehmen und Ausländer, bitte senden Sie Ihre Vorschläge zur Unterstützung hierhin:

iwanttohelpukrainians@gmail.com

Auf folgenden gemeinsamen Spendenaufruf der AHK/DIHK und des Ost-Ausschusses möchten wir hinweisen:

Deutsche Wirtschaft hilft der Ukraine in diesen schweren Stunden!

Sehr geehrte Damen und Herren – Vertreter aus Wirtschaft, Kultur, Zivilgesellschaft in Deutschland und der gesamten Welt!

In diesen dunklen Tagen ist es an der Zeit, dass die freie Welt die Menschen in der Ukraine unterstützt.

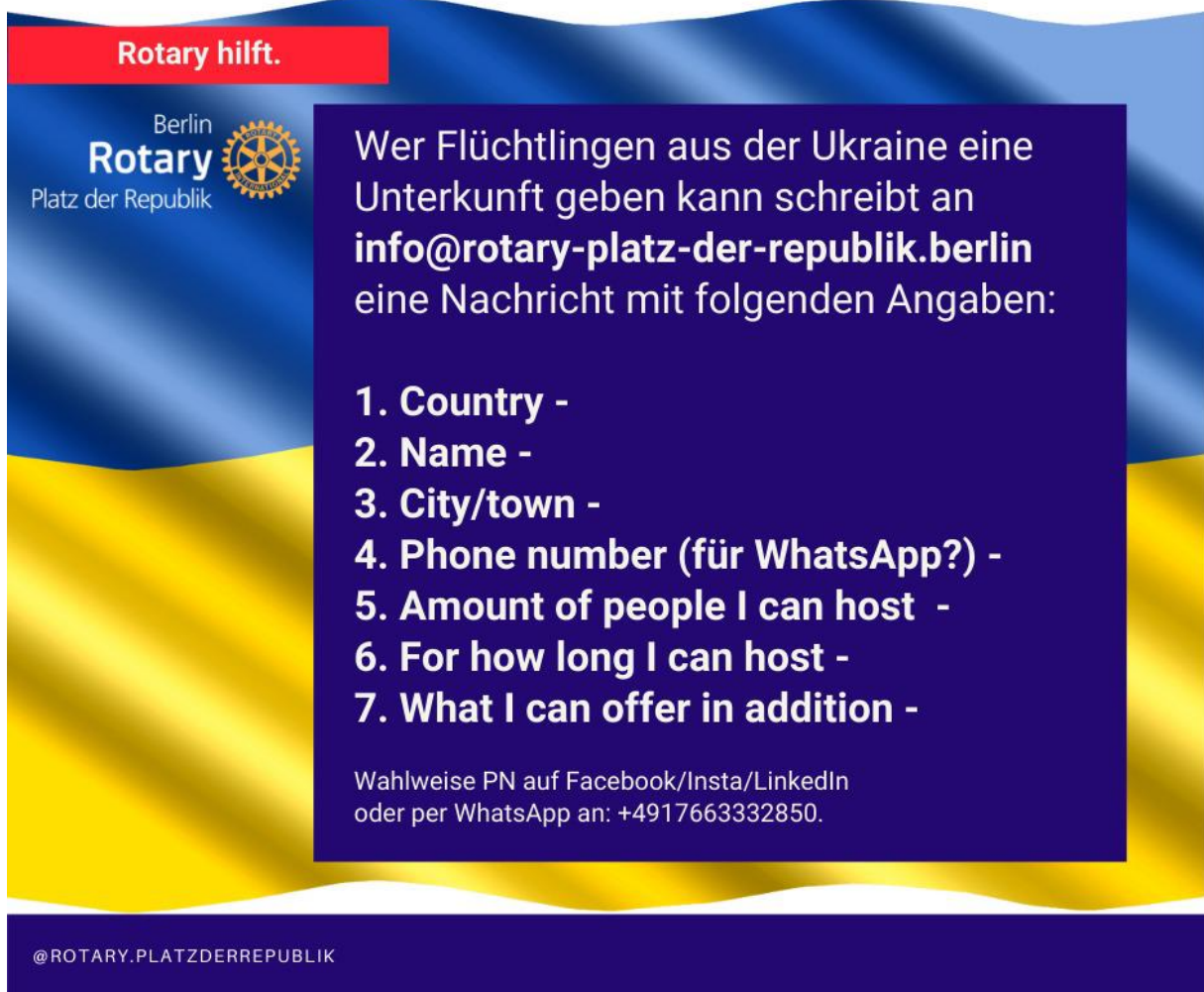
Das Deutsch-Ukrainische Forum, der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft und die Deutsch-Ukrainische Industrie- und Handelskammer rufen Sie auf, sich an der Hilfsaktion der Johanniter-Unfall-Hilfe, um Lebensmittel und andere Hilfsgüter an Bedürftige in der Ukraine zu verteilen.

Jetzt im Krieg ist die Not besonders groß. Viele Ukrainer sind auf der Flucht oder zuhause von Versorgung abgeschnitten.

Gemeinsam mit einem großen Netzwerk ukrainischer Partner, mit welchem das Deutsch-Ukrainische Forum seit Jahren Hilfspakete an Bedürftige in der ganzen Ukraine verteilt, können wir helfen. Wir bitten Sie dazu um Spenden auf das Ukraine-Spendenkonto der Johanniter:

Spendenkonto:
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.,
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE94 3702 0500 0433 0433 00
Bank für Sozialwirtschaft
Stichwort: SupportUkraine

[Website zum Spendenaufruf der Johanniter: Link](#)



Rotary hilft.

Berlin
Rotary
Platz der Republik

Wer Flüchtlingen aus der Ukraine eine Unterkunft geben kann schreibt an **info@rotary-platz-der-republik.berlin** eine Nachricht mit folgenden Angaben:

1. Country -
2. Name -
3. City/town -
4. Phone number (für WhatsApp?) -
5. Amount of people I can host -
6. For how long I can host -
7. What I can offer in addition -

Wahlweise PN auf Facebook/Insta/LinkedIn oder per WhatsApp an: +4917663332850.

@ROTARY.PLATZDERREPUBLIC

Weitere Links von Initiativen:

Spenden an Aktion Deutschland Hilft

[❤️ Online Spenden - Spenden Sie hier . Aktion Deutschland Hilft \(aktion-deutschland-hilft.de\)](#)

MitOst-Spendenaktion für die Zivilgesellschaft

[#StandWithUkraine – MitOst](#)

Übersicht zu Hilfsangeboten/Möglichkeiten

Eine umfangreiche Vernetzungsseite der Ukraine-Hilfe mit zahlreichen Beteiligungsmöglichkeiten finden Sie hier:

[@ukrainehelpberlin | Linktree](#)

Haftungsausschluss:

Die Update-Inhalte werden mit größter Sorgfalt erstellt und stammen aus seriösen und öffentlich zugänglichen Quellen. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie für die im Update enthaltenen Links zu den externen Websites Dritter können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

Das Update ist für interne Zwecke der Abonnenten und die Mitglieder des Ost-Ausschusses bestimmt. Eine Weiterleitung sollte nur nach Rücksprache mit uns erfolgen und geschieht in Eigenverantwortung.

Kontakt:

Andreas Metz

Leiter Public Affairs | Director of Public Affairs

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

German Eastern Business Association

Postanschrift (Postal Address) | Breite Str. 29, 10178 Berlin

Besucheradresse (Visiting Address) | Gertraudenstraße 20, 10178 Berlin

T. +49 30 206167-120 | A.Metz@oa-ev.de

[Website](#) | [Newsletter](#) | [Disclaimer](#) | [Facebook](#) | [Twitter](#) | [LinkedIn](#) | [YouTube](#)

